



Haus 10: Beurteilen und Rückmelden

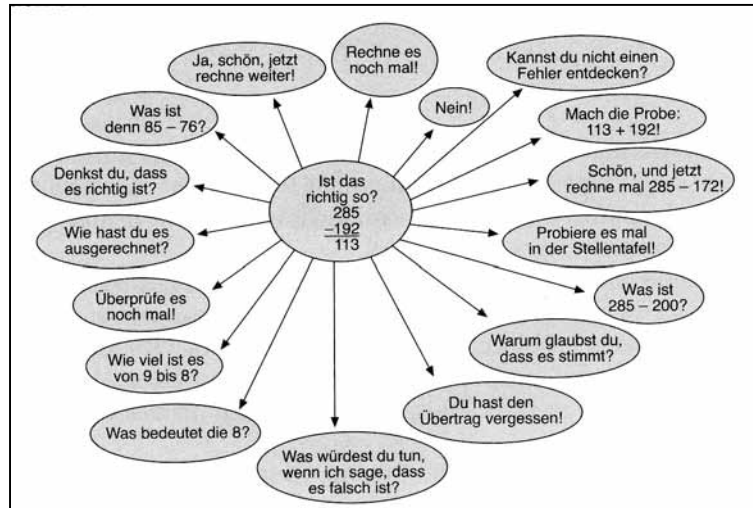
Mündliche Rückmeldungen

Während des Unterrichtes und in Gesprächen geben Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern häufig und oft unbewusst Rückmeldungen. Solche Rückmeldungen sind für die Kinder sehr wichtig und sollten daher lernförderlich sein und bewusster als Unterstützungsmöglichkeit wahrgenommen und genutzt werden.

Ein Beispiel soll deutlich machen, wie zentral eine mündliche Rückmeldung für das Weiterlernen des Kindes sein kann. Murat rechnete die Aufgabe $285 - 192$ schriftlich und zog dabei stets die kleinere von der größeren Ziffer ab, unabhängig davon, ob sie dem Minuend oder dem Subtrahend zuzuordnen war. Nach der Berechnung fragte er seine Lehrerin, ob sein Ergebnis 113 richtig sei.

Auf diese Frage sind viele Antwortmöglichkeiten denkbar. Einige sind im nebenstehenden Kasten abgebildet (aus Sundermann & Selter 2008, S. 172). Wie hätten Sie geantwortet?

Die jeweilige Reaktion und die mündliche Rückmeldung hängen sicherlich auch von der Situation und dem Förderkonzept für das jeweilige Kind ab. Wichtig ist jedoch generell, dass das Kind nicht direkt „belehrt“ oder seine Äußerung bewertet wird, sondern es dazu ermuntert wird, seine Frage selbst zu beantworten bzw. selbst aktiv zu werden und dabei Verantwortung für das eigene Lernen zu nehmen.



Murats Lehrerin reagierte glücklicherweise für Murat hilfreich, indem sie ihn bat, seinen Rechenweg zu erklären. Dabei fiel ihm zunächst kein Fehler auf. Daraufhin empfahl ihm seine Lehrerin, die Aufgabe $285 - 172$ ebenfalls auszurechnen. Murat erkannte im anschließenden Vergleich der beiden Aufgaben, dass ihm ein Fehler unterlaufen war; konnte ihn sogar selbst finden, erklären und berichtigen.

Dieses Beispiel zeigt, wie die Lehrerin Murats Denkleistung wertschätzte und wie sie in dieser Situation durch ihre mündliche Rückmeldung sein Weiterlernen unterstützen konnte.

Auch bei größeren Unterrichtsvorhaben, wenn die Kinder z.B. über einen längeren Zeitraum intensiv an einem Forscherheft gearbeitet haben oder einer Expertenarbeit nachgegangen sind, ist eine kurze mündliche Rückmeldung sinnvoll. Dadurch können zum einen die Anstrengungen des Kindes, das sich über eine längere Zeit intensiv mit einem Thema auseinandergesetzt und seine Leistungen dokumentiert hat, gewürdigt werden und zum anderen im Gespräch mit dem Kind Ideen für die Weiterarbeit entwickelt werden.

Solche individuellen Gespräche mit den Kindern können entweder informell in offenen Unterrichtsphasen oder ritualisiert in einer Kinder-Sprechstunde oder einem Kinder-Sprechtage geführt werden. Letztere werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

Selbstverständlich sollte das Rückmelden nicht nur die alleinige Sache der Lehrkraft sein, sondern zunehmend in die Verantwortung der Kinder gegeben werden. Solche Rückmeldungen der Kinder, wie sie beispielsweise in Präsentations- und Reflexionsphasen gegeben werden können, sollten aber möglichst kriteriengeleitet und sachorientiert sein (vgl. hierzu die kriteriengeleiteten schriftlichen Rückmeldungen bei dem Informationstext zu den Expertenarbeiten).

Kinder-Sprechstunde und Kinder-Sprechtage

Die Kinder-Sprechstunde oder der Kinder-Sprechtage (vgl. hierzu auch das Informationsvideo im Informationsmaterial des Haus 10) sind wirksame Instrumente, um den Kindern Rückmeldung über



ihre Lernentwicklung geben und sie darüber hinaus zur Reflexion über vergangenes und zukünftiges Lernen anregen zu können.

Die Durchführung eines Kinder-Sprechtages empfiehlt sich einmal gegen Ende jedes Schulhalbjahres. Sie können nicht nur die üblichen Elternsprechtage vorbereiten, sondern auch im Zusammenhang mit Gesprächen zwischen Kind, Eltern und Lehrkraft gesehen werden. Am Kinder-Sprechtage nehmen alle Kinder teil.

Die Kinder-Sprechstunde hingegen kann je nach Bedarf von der Lehrkraft oder den Kindern mehrmals pro Halbjahr stattfinden. Die Kinder nehmen hieran freiwillig teil. Natürlich kann die Lehrkraft auch ein Kind explizit zur Teilnahme auffordern, wenn sie Besprechungsbedarf sieht und das Kind nicht von selbst das Gespräch sucht.

Während der Kinder-Sprechstunde oder dem Kinder-Sprechtage arbeiten alle Kinder selbstständig an Aufgabenstellungen, für die vorab Kinder als Experten benannt wurden, damit die Lehrkraft sich jeweils ganz dem Gespräch mit dem jeweiligen Kind widmen kann. Die Kinder mit Gesprächsbedarf tragen sich vorab in eine Liste für die Kinder-Sprechstunde (vgl. Material) ein und kommen dann zu einem kurzen Gespräch, das in der Regel drei bis zehn Minuten dauert, mit der Lehrkraft an einen frei stehenden Tisch, wenn sie gemäß Liste an der Reihe sind. Ein Schild ‚Kinder-Sprechstunde – Bitte nicht stören‘ bzw. ‚Kinder-Sprechtage – Bitte nicht stören‘ (vgl. Material, hier können Sie sich das jeweilige Schild herstellen, indem Sie es ausdrucken und an den gestrichelten Linien falten) signalisiert, dass Lehrerin und Kind nicht gestört werden wollen.

Für den Kinder-Sprechtage muss entsprechend eine Liste (vgl. Material) vorhanden sein, in der sich alle Kinder eintragen können oder die die Lehrkraft selbst ausfüllt. Für mehr Ruhe sorgt es erfahrungsgemäß, wenn die Kinder nach Tischgruppen geordnet zum Gespräch erscheinen, da sie so schneller erkennen, wann sie ungefähr dran sind. Möglich ist auch eine Terminvergabe, doch diese führt oft zu Schwierigkeiten, da es aufgrund von kürzer oder länger andauernden Gesprächen als vorab angenommen zu Terminverschiebungen kommen kann.

Zur Vorbereitung der Kinder-Sprechstunde oder des Kinder-Sprechtages empfiehlt sich eine Ankreuztabelle (vgl. hierzu das Material, indem Sie jeweils eine Blanko-Ankreuztabelle im Wordformat für den Kinder-Sprechtage und für die Kinder-Sprechstunde finden, die Sie mit möglichen Gesprächsanlässen für Ihre Lerngruppe bestücken können), in der sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkraft markieren können, was besprochen werden soll.

Im rechts oben abgedruckten Beispiel suchten die Kinder eigene Arbeiten zu den jeweiligen Punkten zusammen und sahen sich diese noch einmal durch, um sich auf das Gespräch

Kinder-Sprechtage

am 19.4.2005

	Darüber möchte ich sprechen	Darüber möchte Frau Sundermann mit dir sprechen
Blitzrechnen		
Hausaufgaben	X	
Wochenblätter und Wochenpläne		
Mitarbeit		
Mein Körperbuch	X	X
Zahlenketten-Forscherheft	X	X
Mathe-Club		
Blitz Ecken-Blitzrechnen	X	
Mister X	X	
Einmaleins	X	

Mein Körperbuch

Rückmeldebogen

Dein Forscherheft

Lieber Nico!

	☺	☹	⊗	Kommentar
Die Aufgaben hast du vollständig bearbeitet		X		Du solltest mit deinen Körpermaßen Dinge ausmessen.
Die Aufgaben hast du richtig bearbeitet		X		Sicher ist deine Handspanne größer als 4 cm. Oder?
Die Aufgaben hast du sorgfältig bearbeitet		X		
*Du hast auch zusätzliche Aufgaben bearbeitet und / oder eigene erfunden		X		Tolle Ideen hast du, was du messen
...				könntest. Warum hast du es nicht gemacht?

Mit Meter und Zentimeter kannst du dich jetzt schon ziemlich gut aus. ☺



vorbereiten zu können und die Punkte zu markieren, bei denen sich ihrerseits Gesprächsbedarf oder Fragen ergaben. Es empfiehlt sich, den Kindern auch leere Zeilen anzubieten, damit sie individuelle Gesprächsanlässe anmelden können, so wie es Nino im angedruckten Beispiel tat.

Ein Teil des Gesprächs bildete die Rückmeldung zu zwei im Vorfeld entstandenen Dokumenten der Kinder, einem Körperbuch und einem Zahlenketten-Forscherheft. Die Lehrerin gab jedem Kind den ausgefüllten Rückmeldebogen zurück und besprach diesen mit ihm (siehe vorangehende Seite).

Die Kinder hatten – ebenso wie die Lehrerin – Unterlagen mitgebracht, die in die Unterhaltungen einbezogen wurden.

Die einzelnen Gespräche verliefen durch den unterschiedlichen Gesprächsbedarf der Kinder entsprechend unterschiedlich, wie die folgenden Gesprächseinstiege exemplarisch aufzeigen ...

- „Ich möchte wissen, ob ich mich richtig eingeschätzt habe, weil ich weiß das immer nicht so richtig.“
- „Ich will, dass wir im Unterricht wieder mehr Zahlenketten machen und auch solche mit Minus.“
- „Ich würde gern wissen, ob in der Mathearbeit auch Minusaufgaben kommen.“
- „Muss man die Sternchenaufgaben immer machen?“
- „Ich will wissen, wie ich so stehe bei ‚Das zählt in Mathe‘, weil ich mache nicht so oft Sternchenaufgaben.“

Abschließend wurden in einem Protokollbogen zu dem Kinder-Sprechtag (vgl. Material, Sie erhalten zwei Protokollbögen, wenn Sie das Dokument an der gestrichelten Linie auseinanderschneiden) Vereinbarungen zur Weiterarbeit aufgestellt, von der Lehrerin oder dem Kind dokumentiert und von beiden unterschrieben. Den Bogen nahmen die Kinder mit nach Hause und gaben ihn den Eltern zur Kenntnis, die ebenfalls ihre Unterschrift leisteten.

Mithilfe des vorgestellten Beispiels wurde auch der kurz darauf stattfindende Elternsprechtag vorbereitet. Im Anschluss an den Kinder-Sprechtag fertigte die Lehrerin eine Übersicht über wesentliche Absprachen zwischen Kindern und Lehrerin an, wie etwa ...

- Blitzrechnen stärker üben: Thea, Nino, Timmy, Cem, Nico, ...
- neue Lernpartner: Timmy & Sina, Marcel & Jacqueline
- Mathebuch freigeben: Tino, Lotta, Marie, René, ...
- Mehr ‚Sternchen‘-Zusatzhausaufgaben: Thea, Dominik, Joshua

Zur Illustration einer Kinder-Sprechstunde (vgl. hierzu auch das Informationsvideo im Informationsmaterial des Haus 10) soll der folgende Gesprächsausschnitt zwischen Murat und seiner Lehrerin dienen.

Die Gesprächsergebnisse wurden auf einem Protokollbogen (vgl. Material, Sie erhalten zwei Protokollbögen, wenn Sie das Dokument in der Mitte auseinanderschneiden) festgehalten, den die Lehrerin hier aus Zeitgründen weitgehend selbst ausfüllte. Es wurde darauf nicht nur notiert, worüber gesprochen wurde, sondern auch darüber, was für das zukünftige Lernen vereinbart wurde. Zur Bekräftigung der getroffenen Verabredungen unterschrieben die Lehrerin und Murat das Do-

Mathematik
Kinder-Sprechstunde
am 22.3.2006

• Wer war dabei? Murat, Frau Sundermann

• Darüber haben wir gesprochen: Das zählt in Mathe: Schöne Berichtigungen, Mitarbeit

• Das haben wir verabredet: Murat setzt sich neben Ben, wenn es mit Luca nicht besser geht. Murat macht eine schöne Berichtigung der Mathearbeit und meldet sich öfter.

Gedik Lily Frau Sundermann
Unterschrift Kind Unterschrift Eltern Unterschrift Frau Sundermann



kument. Murat nahm es mit nach Hause und legte es den Eltern ebenfalls zur Unterschrift vor, so dass diese ebenfalls informiert waren.

Was möchtest du denn wissen?

Wie gut ich so in Mathe bin.

Was meinst du denn selber?

Ganz gut.

Du weißt ja, was in Mathe zählt.

Ja.

Was zählt denn in Mathe?

...

Sollen wir mal zu unserem Plakat gehen?

Sie gehen gemeinsam zu dem an der Tür hängenden ‚Das-zählt-in-Mathe-Plakat‘.

Mitarbeit. (zeigt auf das Wort)

Würdest du sagen, dass du immer gut mitarbeitest?

Ich melde mich nicht so oft, aber ich mache mit.

Mhm.

Meine Berichtigung (zeigt auf das Wort) *war nicht so gut.*

Ja, stimmt, das sehe ich auch so.

Hier, Blitzrechnen, da habe ich alle vier Prüfungen bestanden.

Genau, die hast du alle.

Zuhören (zeigt auf das Wort) *ist so lalala.*

Aber wenn wir dich umsetzen an den Tisch zum Ben, dann klappt das vielleicht besser, oder?

Ich glaube nämlich, dass der Luca dich oft ablenkt, oder ihr euch gegenseitig, sagen wir mal so.

Ja, stimmt.

Willst du einen Zettel haben, auf den wir schreiben können, was wir tun können, damit du noch besser wirst in Mathe?

Ja.

Beide gehen zurück zum Tisch.

Was hast du denn gerade selber gesehen, was besser werden kann?

Schöne Berichtigung kann besser werden, und das Umsetzen.

Noch was?

Bei Mitarbeit, ich melde mich mehr.

Kindersprechstunden und -tage sind für alle Beteiligten so aufschlussreich, dass sich die Durchführung solch ritualisierter Gespräche empfiehlt. Vorteile sind u. a. ...

- Vorbereitung und Durchführung sind nicht so aufwändig wie das Schreiben langer Texte.
- Durch die unmittelbare Rückkopplung im Gespräch sind die besprochenen Punkte für das Kind häufig vergleichsweise leicht verständlich.
- Es ist möglich, im Dialog Absprachen für die weitere Arbeit zu treffen.
- Kindersprechstunden und -tage sind durch die direkte Ansprache persönlicher als schriftliche Rückmeldungen; sie sollten diese allerdings nicht überflüssig machen, sondern sie ergänzen.

Literaturhinweis

Sundermann, Beate & Christoph Selter (²2008): Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht. Berlin: Cornelsen.